



Cannabis Social Club
BOLZANO - BOZEN



ärztliche
SPRECHSTUNDE
...
CANNABIS

RLS (Restless-Legs-Syndrom)

Cannabis gegen der versteckten Unruhe bei RLS

RLS ist eine neurologische Störung, die durch das zwingende Bedürfnis gekennzeichnet ist, die Beine zu bewegen – scheinbar einziges Mittel zur sofortigen Linderung. Der Bewegungsdrang und die unangenehmen Empfindungen treten während Ruhe- bzw. inaktiven Phase auf, demzufolge sind die Beschwerden eher am Abend oder in der Nacht zu spüren. Die Symptome variieren von Kribbeln, Krämpfen, Unruhe, Spasmen, Spannungen, Faszikulationen (kleine unwillkürliche Bewegungen des Muskelgewebes) bis, zwar seltener, auch Schmerzen. Sehr oft leiden Patienten mit RLS an Schlafstörungen und den damit verbundenen Folgen für die Psyche.



Dr.in Elisabetta Camporese

Ärztin für Psycho-, Neuro-, Endokrino- und Immunologie. Eigene Arztpraxis in Rubano (PD)

Klassische Behandlung

- +** Traditionelle Medikamente sind Dopaminergika, die an GABA Rezeptoren andocken. Diese Neurotransmitter mit sedierender, muskelentspannender und krampflösender Wirkung stimulieren die Freisetzung von Dopamin. Bei Schlafstörungen und Angstzuständen verwendet man Benzodiazepine. Selten gibt man Antiepileptika, die die Wirkung von GABA potenzieren. Bei Schmerzen nützen opiumhaltige Mittel, die an körpereigene Rezeptoren binden und die Schmerzintensität modulieren. Die pharmakologische Therapie lindert sämtliche Symptome. Oft reichen niedrige Mengen, so treten keine signifikante Nebenwirkungen auf.
- Übelkeit, Schwindel, Schläfrigkeit, Erbrechen und tiefer Blutdruck sind Nebenwirkungen, die Dopamin-Agonisten hervorrufen können. Seltener treten psychiatrische Störungen (Wahrnehmungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten) auf. Manchmal kommt es zur sog. Augmentation: die Therapie verstärkt mit der Zeit paradoxerweise die Symptomatik, die Wirkung lässt nach (Toleranz).

Behandlung mit Cannabis

- +** Cannabis, insbesondere die enthaltene Substanz THC, wirkt positiv auf die Dopaminausschüttung. Die muskelentspannende und angstlösende Wirkung verbessert Schlaf und Stimmung und reguliert auf natürliche Weise das Endocannabinoid-System der Patienten. Für die Behandlung sind Cannabissorten mit hohem THC-Gehalt geeignet. Je nachdem wie schnell oder anhaltend eine Besserung der Beschwerden erzielt werden soll, kann die ideale Verabreichungsform gewählt werden: oral (in Form von Tropfen oder Kapseln) für eine langsam eintretende, aber lang anhaltende Wirkung und/oder respiratorisch (rauchen oder vaporisieren von getrockneten Blüten) für eine schnell eintretende, aber dafür kurze Wirkungsdauer.
- +** Mit der alleinigen Verabreichung von Cannabis können sämtliche RLS-üblichen Symptome gelindert werden. Cannabis hat keine dauerhaften negativen Auswirkungen auf den Körper, macht nicht abhängig, wie allgemein geglaubt wird, und ist meistens gut verträglich. Bei einer korrekten Anwendung sind Nebenwirkungen nahezu minimal und auch gut handelbar. Die neuroprotektive und die regulierende Wirkung von Cannabis auf das Nervensystem können von großem Nutzen sein und sind für eine stabile Langzeitwirkung verantwortlich.
- Mögliche, wenn auch seltene Nebenwirkungen sind Schläfrigkeit, Verwirrtheit, trockene Augen und ein trockener Mund. Durch eine verfehlte Gesundheitspolitik kommt es immer wieder zu Lieferengpässen in den Apotheken.

Zugang zu Medizinischem Cannabis

Für eine Behandlung geeignete Patienten dürfen keine Herzerkrankung mit Herzrhythmusstörungen und keine schweren psychotischen Anfälle in der Vorgeschichte aufweisen. Geeignete Ärzte für eine Verschreibung brauchen die notwendige Erfahrung und Kompetenz, um Cannabis in den oft komplexen medizinischen Kontext des Patienten einordnen zu können. Jeder Allgemeinmediziner, Privatarzt und Facharzt kann Cannabis auf einem „weißen“ Rezept verschreiben, sofern die Notwendigkeit einer Therapie gemäß Gesetz 94/98 angebracht ist. Für eine Verschreibung bei RLS gibt es zwar wenige, aber dennoch vielversprechende Studien! Die Verwendung von Cannabis gegen die RLS-Symptome fällt nicht spezifisch unter Verwendungen, die laut Dekret vom 9.11.2015 eine Kostenrückerstattung vorsehen. Nur bei deutlich wahrnehmbaren Schmerzen in den Beinen, also bei neurogenen Schmerzen, in Kombination mit Schmerzmittel-Resistenz, können die Kosten vom Sanitätssystem übernommen werden.

Ausführliche Informationen auf unserer Website!



Beratung



Patientenvereinigung Cannabis Social Club

Dantestraße 2, Bozen
T. +39 0471 181 71 67

www.cannabissocial.eu

realisiert mit der Unterstützung von

partner

sponsor



Rechtlicher Hinweis
Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht als Alternative oder Ersatz für die Anweisungen oder Hinweise von Ärzten oder anderen Fachleuten aus dem medizinischen und pharmazeutischen Bereich gedacht, sondern dienen ausschließlich dem Zweck eines vollständigeren Allgemeinwissens. Dieses Dokument soll in keiner Weise zu verbotenen Verhalten ermutigen. Die Ersteller dieses Dokuments, die Patientenvereinigung Cannabis Social Club Bolzano, übernehmen keine Verantwortung für einen eventuellen Missbrauch der hierin enthaltenen Informationen.